

# DIE „SMARTE“ ZUKUNFT DER TEXTILIEN

Tung Pham übernimmt die Stiftungsprofessur für Textile Verbundwerkstoffe und Technische Textilien am Standort Dornbirn.



**F**unktionstüchtig war früher. Künftige Alltagsgegenstände sind „smart“ – nicht zuletzt dank einer Verkettung vieler Teile, genannt *Polymere*. Dazu zählen auch die meisten Kunststoffe. „Polymerwerkstoffe sind nicht mehr aus unserem Leben wegzudenken“, sagt der promovierte Werkstoffwissenschaftler Tung Pham, sie „finden Anwendung in allen Bereichen z. B. im Leichtbau, im Energiesektor, in der Verpackung oder in der Medizin.“ Auch Textilien sollen „smarter“, d. h. funktioneller werden. Ein Indiz dafür ist die neue Stiftungsprofessur am Dornbirner Textilforschungsinstitut der Uni Innsbruck, finanziert vom Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie, für welche Tung Pham berufen wurde.

Pham promovierte an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg auf dem Gebiet der Werkstoffwissenschaften und Technologie polymerer Materialien – ein interdisziplinäres Feld und genau das macht die Faszination für Pham aus. Später wechselte er zu Borealis, einem der weltweit größten Kunststoffpro-

**TUNG PHAM** studierte Werkstofftechnik an der Technischen Hochschule Merseburg und promovierte an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Nach Forschungsaufenthalten in Deutschland und Kanada war er von 2000 bis 2014 in leitender Funktion bei der chemischen Konzerngruppe Borealis beschäftigt. Seit 2014 lehrte Pham als Professor für Werkstofftechnik an der Hochschule Albstadt-Sigmaringen, Deutschland. Seit April 2016 ist er Stiftungsprofessor am Forschungsinstitut für Textilchemie und Textilphysik der Universität Innsbruck in Dornbirn.

duzenten. Vierzehn Jahre übernahm er dort leitende Funktionen in Forschung, Entwicklung oder Business und wurde (Co-)Erfinder von über vierzig Patenten. Nun bringt er seine industrielle Expertise in die akademische Forschung ein. Die Wissenschaftler an der Uni Innsbruck beschäftigen sich unter anderem mit der Entwicklung waschbarer Sensortextilien, textiler Beton-Verstärkung, Textilien für Sport und Senioren oder Farbstoffen

– stets in Verbindung zur (lokalen) Industrie. Pham sieht in der Professur die Chance, die Forschung auszubauen. Sie „umfasst einerseits Textilien mit Funktionalitäten wie Sensorik und Leitfähigkeit“, erklärt er, „und andererseits die textilen Verbundwerkstoffe und Faser-verbundwerkstoffe für die Leichtbaukonstruktion.“ Auch die Erforschung neuer Produktionstechniken wird ein Schwerpunkt sein, sowie die Bereiche Materialfunktionalisierung, Grenz- und Oberflächen. Das größte Potenzial liegt laut Pham dabei immer „in der Kombination der textilen Technologien mit neuartigen Materialkonzepten und optimierten Prozessen.“

Zunächst einmal obliegt es ihm aber, die Organisationsstruktur der Stiftungsprofessur zu etablieren und die Forschungsthemen mit den Industriepartnern anzugehen. Ideen für die Zukunft gibt es bereits. Die Forschung wird auf jeden Fall dazu beitragen, neue Märkte und Anwendungsfelder für Textilien und textile Verbundwerkstoffe zu erschließen, da ist sich Tung Pham sicher. je 